

**PAPST FRANZISKUS wörtlich :**

**„Liebe Brüder und Schwestern, nach den Ferien nehmen wir heute unsere Katechesen über die Familie wieder auf. Zuletzt hatten wir über die Verletzungen gesprochen, welche den Familien durch mangelndes Verständnis zwischen den Ehegatten zugefügt werden. Heute wenden wir uns der Frage zu : Wie können wir denen BEISTEHEN, die nach einem endgültigen Scheitern ihrer Ehe eine NEUE VERBINDUNG EINGEGANGEN sind ? Eine solche Situation widerspricht dem Sakrament der Ehe. Umso mehr begegnet die Kirche diesen Menschen mit einem MÜTTERLICHEN HERZEN und sucht, angeregt vom Heiligen Geist, immer das Wohl und das Heil der Personen. Um der Liebe willen zur Wahrheit verpflichtet, achtet sie darauf, „ DIE VERSCHIEDENEN SITUATIONEN GUT ZU UNTERSCHIEDEN“ (Familiaris consortio, 84) und die PERSON, die die Trennung hinnehmen MUSSTE, ANDERS ZU BEURTEILEN, ALS DIE, WELCHE SIE HERVORGERUFEN HAT. Schauen wir auf die NEUEN VERBINDUNGEN MIT DEN AUGEN DER KINDER. Wie können wir die Eltern aus dem Leben der Gemeinschaft AUSSCHLIESSEN, wenn ihre KINDER IHR VORBILD EINES GLAUBENS ANNEHMEN SOLLEN ? In diesen Jahrzehnten ist das Bewusstsein gewachsen, dass EINE AUFMERKSAME UND BRÜDERLICHE AUFNAHME DIESER GETAUFTEN NÖTIG ist; SIE SIND NICHT EXKOMMUNIZIERT, SIE SIND EIN TEIL DER KIRCHE. Alle Christen sind eingeladen, den GUTEN HIRTEN nachzuahmen und WIE ER DEN VERLETZTEN NACHZUGEHEN. Wir wollen Geschiedene, DIE IN EINER NEUEN VERBINDUNG LEBEN, ERMUTIGEN, IHRE ZUGEHÖRIGKEIT ZU CHRISTUS UND ZUR KIRCHE DURCH DAS GEBET, DAS HÖREN AUF GOTTES WORT, DIE TEILNAHME AN DER LITURGIE, DIE CHRISTLICHE ERZIEHUNG DER KINDER, DIE WOHLTÄTIGKEIT GEGENÜBER DEN BEDÜRFTIGEN UND DEM EINSATZ FÜR GERECHTIGKEIT UND FRIEDEN ZU UNTERSTREICHEN.“**

**Ich bin als Pfarrer SEHR BEGEISTERT über diese Ansprache des Papstes !!!**

**DIE GESCHIEDENEN WIEDERVERHEIRATETEN SIND ALSO NICHT EXKOMMUNIZIERT, SIE SIND EIN TEIL DER KIRCHE !!!**

**Das sollte allen Mitgliedern der polnischen Bischofskonferenz und allen afrikanischen Bischöfen eindringlich in das Herz geschrieben werden und sie sollten ihre gegenteilige Auffassung aufgrund der Haltung des Papstes, des**

**obersten Lehrers der Kirche korrigieren. Sie sollten das unermessliche Leid, das durch Vertreter der Kirche verbreitet wurde , bedenken. Besonders werden Kinder aus neuen Verbindungen seelisch sehr schwer verletzt, wenn ihnen gesagt wird, sie seien durch eine Todsünde in das Leben gerufen worden ! Auch „Familiaris consortio“ hat aufgerufen, die verschiedenen Situationen der Betroffenen gut zu unterscheiden ! Papst Franziskus geht aber gegenüber „Familiaris consortio“ einen wichtigen Schritt weiter, wenn er betont, dass die Wiederverheirateten nicht exkommuniziert ein Teil der Kirche sind. Auch Prof. Dr. Hermann Häring titelt mit Recht sein im Verlag Herder erschienenes Buch zu diesem Thema mit „KEINE CHRISTEN ZWEITER KLASSE !“ Das sollten gerade auch die polnischen und afrikanischen Bischöfe sich zu Herzen nehmen. Die beiden Bibelstellen Mt 5,32 und Mt 19,9, die doch eine völlig andere Sicht von Scheidung und Wiederheirat erkennen lassen und der Jakobusbrief 2,13 mit seiner Forderung nach BARMHERZIGKEIT sollten endlich ernst genommen werden. Ich habe das in meinem persönlichen Brief an den Präfekten der Glaubenskongregation Herrn Kardinal Dr. Gerhard Ludwig Müller klar festgestellt. Dessen Treue zum Evangelium für die Armen habe ich in meinem Brief voll Verehrung hervorgehoben.**

**Waldegg, 7.August 2015      G.R. Pfarrer Gerhard Hackl  
gerhardhackl@aon.at**